



WGS FreieBurgdorfer – Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf

Per E-Mail
Herrn Bürgermeister Pollehn

Geschäftsstelle
Potsdamer Winkel 13
31303 Burgdorf
05136/9762602

Es schreibt Ihnen
Rüdiger Nijenhof
Nijenhof@wgs-freiburgdorfer.de

Burgdorf, den 05. Juni 2025

Anfrage – Arbeitswelt im Umbruch – Optimierung der Verwaltungsstandorte in Burgdorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

die Gestaltung moderner Arbeitsmodelle ist ein zentraler Faktor für die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unserer Stadtverwaltung als Arbeitgeberin. In den vergangenen Jahren – insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie – wurden hybride Arbeitsmodelle erfolgreich etabliert, die einen Mix zwischen Arbeit im Büro und im eigenen Haushalt ermöglichen. Diese Entwicklung hat gezeigt, dass die Anzahl der in stationären Räumlichkeiten vorzuhaltenden Arbeitsplätze erheblich reduziert werden kann.

Die Stadt Burgdorf ist aktuell an mehr als fünf Standorten vertreten. Dabei ist ein Teil der genutzten Gebäude in eigenem Besitz und mit erheblichem Personal- und Finanzbedarf zu sanieren, während andere Standorte – darunter die modernsten Objekte – angemietet sind. In der aktuellen Projektplanung werden umfangreiche Sanierungsvorhaben für die städtischen Gebäude (Rathäuser II und III sowie weitere eigene Objekte) in Aussicht gestellt, bzw. sind aktuell in der Umsetzung.

Vor dem Hintergrund der breiten Nutzung von Homeoffice und dem Trend zu New Work stellen sich vermehrt Fragen zur optimalen Nutzung und gegebenenfalls Rationalisierung der bestehenden Gebäude, insbesondere in Bezug auf die teuren Mietverträge für Einrichtungen, die längere Zeit ungenutzt bleiben könnten. Insbesondere soll geprüft werden, ob durch die Modernisierung der Rathäuser II und III und die verstärkte Nutzung von Homeoffice-Angeboten die zukünftige Nutzung der angemieteten Rathäuser IV und/oder V entfallen kann. Für uns stellen sich dadurch folgende Fragen:

1. Für wie viele der circa 580 Bediensteten der Stadt Burgdorf sehen Sie grundsätzlich die Möglichkeit zur Nutzung von Homeoffice bei breitem Einsatz hybrider Arbeitsmodelle?
2. Wie viele stationäre Arbeitsplätze müssten in den Rathäusern zwingend bei verstärkter Homeoffice-Nutzung weiterhin vorgehalten werden, um den operativen Anforderungen gerecht zu werden und eine größtmögliche Bürgerfreundlichkeit zu ermöglichen?
3. Besteht aus Ihrer Sicht die Möglichkeit, durch die Modernisierung der Rathäuser II und III und den vermehrten Einsatz von Homeoffice die zukünftige Nutzung der Mietobjekte (Rathäuser IV/V) entfallen zu lassen?
4. Zukunftsperspektiven und Evaluierung
 - a) Welche Strategien verfolgt die Stadtverwaltung, um die Attraktivität des Standorts und der Arbeitsplätze im Zuge der Umstellung von New Work zu sichern?
 - b) Liegen bereits Evaluationsresultate vor, die den Bedarf an umfangreichen Sanierungsvorhaben in den eigenen Gebäuden in Abhängigkeit von der Homeoffice-Nutzung belegen?

Wir bedanken uns im Voraus bei allen städtischen Mitarbeitenden für die Mitarbeit bei der Beantwortung dieser Fragen: Vielen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichem Gruß

Dr. Volkhard Kaever
-stellv. Fraktionsvorsitzender-

Rüdiger Nijenhof
-Fraktionsvorsitzender-